

# Betriebstechnik (CW)

## Selbstkontrolle

Sie können Ihren Partner kaum – oder nur mit viel Phantasie – verstehen, weil er die Wörter nicht trennt, Buchstaben zusammenschmiert (PIL statt WEIL) oder zerhackt (EMX statt WX) oder weil seine Striche zu kurz sind (H oder F)? Seien Sie ihm nicht böse; seien Sie ihm dankbar! Dankbar dafür, daß er uns alle daran erinnert: Niemand von uns ist davor geübt, daß sich solche Fehler auch in seine Handschrift einschleichen. Natürlich, ohne daß er es merkt (die Partner sagen's uns nicht, Funkamateure sind höflich und geduldig).

Gefahr Nummer eins ist die Vernachlässigung, schließlich gar das Auslassen der Wortabstände: Man selbst weiß ja, wann das gegebene Wort zu Ende ist. Der Partner aber braucht ein deutliches Signal – eben den Wortabstand. Es ist immer das gleiche: Versetze Dich in die Lage des Partners, und operiere entsprechend. Das ist die Maxime des oft zitierten HAM SPIRIT – und die Basis guter Betriebstechnik.

Wie bannen wir diese latente Gefahr? Wir versuchen – laufend – uns beim Geben selbst zu beobachten. Doch das fällt schwer. Wirkungsvoller, weil überzeugender, sind Aufnahmen (Recorder) eigener QSOs. Ein dritter Weg – er fordert etwas Mut und Selbstverleugnung – wäre der, einen guten Freund um offene Kritik zu bitten. Irgendwie müssen wir lernen, uns selbst zu kontrollieren. Nur wer lernbereit und lernfähig ist und bleibt, nur der wird – und bleibt – ein guter Telegraphist.

Lernen wir also – auch und gerade von den eingangs erwähnten unfreiwilligen Lehrern. Wenn Ihnen das nächste Mal wieder jemand ein X für ein TU vormachen will, dann greifen Sie zu Ihrer permanenten Check List:

1. Wortabstände eingehalten?
2. Buchstaben-Abstände eingehalten (nicht NAG, sondern NAME, nicht PNN, sondern WENN) ?
3. Buchstaben nicht zerhackt (nicht EN, sondern R)?
4. Punkt-Strich-Verhältnis 1:3 ?

Ferdinand „Ben“ Kuppert, DF8ZH